

Informationen für die Sängerinnen und Sänger sowie alle Freunde und Förderer des Solitude-Chors Stuttgart e.V.

Ausblick

Let me entertain you Rock & Pop mit dem Solitude-Chor

Rock & Pop – das klingt eigentlich nach einer klaren Linie. Und schließlich haben schon zigtausend Chöre vor uns sehr erfolgreich Konzerte in diesem Genre bestritten. Aber wer Klaus Breuninger kennt, der weiß, dass ein Konzert des Solitude-Chores kein reines Sammelsurium an „Best Of“-Klassikern darstellt. Und so war spätestens nach der dritten Probe klar: Das wird wieder sehr dynamisch, sehr abwechslungsreich und erfordert viel Beweglichkeit –

geistig und körperlich, wie wir feststellen durften. Denn natürlich lebt Rock & Pop auch von der Bewegung; da kann schon in der Probe ohnehin keiner stillsitzen, so dass zum einen oder anderen Stück eine kleine, einem 80 Mann- und Frau-Chor angemessene Choreographie dazu kommt.

Und hatte auch der ein oder andere gedacht, da kommt nichts Neues, weil es sich doch durch die Bank um äußerst populäre Songs handelt, zu denen man schon im Radio immer mitsingt – weit gefehlt! Was uns die hoch anspruchsvollen Arrangements teilweise abverlangen, hat sicher nicht jeder so erwartet. Aber wäre es einfach und schnell zu handhaben, dann wäre es auch nichts für den Solitude-Chor. Mit Spannung erwartet wurden dadurch auch die gemeinsamen Proben mit dem Sinfonieorchester der Universität Hohenheim, die zum Redaktionsschluss noch nicht stattgefunden haben. Wie gewohnt erarbeitet unser bewährtes Partnerensemble mit Klaus Breuninger parallel die instrumentalen Parts der teilweise durchaus dem Prädikat ‚Rockhymne‘ entstammenden Stücke. Durch den Abend führt Stefanie Czaja, Moderatorin bei SWR4 Baden-Württemberg.

Und wenn wir nun noch verraten, dass die Bandbreite des Programms von den Sportfreunden Stiller über Rammstein zu Robbie Williams und Queen reichen, sollte die Neugierde auf unsere Konzerte am 8.7. im Mozartsaal der Liederhalle und am 9.7. in der Festhalle Feuerbach doch eigentlich schon groß genug sein. Wir freuen uns auf viele Zuhörer und (heimliche) Mitsänger!

Stefanie Schwiebert

Solitude-Chor goes ROCK & POP

Die größten Hits aller Zeiten für Chor und Sinfonieorchester

Solitude-Chor Stuttgart
Sinfonieorchester der Uni Hohenheim
Leitung: Klaus Breuninger

Durch das Programm führt Stefanie Czaja, Moderatorin bei SWR4 Baden-Württemberg

Samstag, 8. Juli 2017
Liederhalle, Mozartsaal
Berliner Platz 1-3, 70174 Stuttgart
Haltestelle: Berliner Platz
(U1, U2, U9, U14)

Sonntag, 9. Juli 2017
Festhalle Stuttgart-Feuerbach
Kärner Straße 48, 70469 Stuttgart
Haltestelle: Wilhelm-Geiger-Platz
(U6, U13)

8.+9. Juli 2017 | 19 Uhr

Eintritt: 25 €, 18 €, 12 €, Ermäßigung 4 € (Nummerierte Plätze)
Vorverkauf: www.solitude-chor.de,
0711 8208998 und an der Abendkasse

Schwiebert | Chorverband | STUTTGART

Liebe Freundinnen und Freunde des Solitude-Chors,

Was singt ihr eigentlich so in eurem Chor?“ Diese Frage höre ich immer wieder. Dann halte ich kurz inne und überlege. Denn der Solitude-Chor ist nicht so ohne weiteres in eine Schublade zu stecken wie viele andere Chöre, die sich nur auf Kirchenmusik, Jazz, Gospel oder Pop spezialisieren.

Wir können alles – außer Einerlei! Und das mit großer Freude und großem Engagement.

Und wir können reisen! Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr waren wir mit unseren Werken unterwegs. Ein sehr bewegendes Konzert war die Aufführung des Holocaust-Oratoriums „i believe“ in Lodz/Polen auf Einladung einer jüdischen Kulturorganisation. Dieser besondere Auftritt, ja die gesamte Reise, einschließlich des Besuchs der KZ-Gedenkstätte Auschwitz, war für uns alle von großer Bedeutung.

Ganz frisch sind wir mit der „Sinfonie der Kulturen“ vom Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin zurückgekehrt. Zwei große Konzerte in Kirchen und die Begleitung einer christlich-muslimischen Bibelarbeit durften wir gemeinsam mit unseren geflüchteten Musikern aus Syrien und dem Irak präsentieren. Wieder ein ganz anderes Thema, wieder ganz andere Musik, aber auch wieder tief bewegend. Die ausführlichen Artikel zu beiden Reisen finden Sie hier im Journal.

Und was kommt jetzt? Wir begeben uns auf neues Terrain, wir singen Rock & Pop, die größten Hits aller Zeiten. Wir werden die Konzertsäle rocken, darauf können Sie sich schon heute freuen. Denn wir können alles – außer Einerlei. Das ist es, was den Solitude-Chor ausmacht und auch in Zukunft ausmachen wird. Klaus Breuninger hat noch viele tolle Ideen, die wir gemeinsam umsetzen wollen.

Freuen Sie sich auf diese bunte Vielfalt.

Wir sehen uns. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen herrlichen Sommer.

Herzlichst

Ihre Heike Graser

Extrabeilage

"i believe" in Lodz

Nachdem wir 2014 mit Zane Zalis "i believe" bereits in New York waren, folgten wir im Januar 2017 der Einladung der TSKZ, einer polnisch-jüdischen Kulturvereinigung, das Werk in Lodz im Rahmen der Holocaust-Gedenktage noch einmal aufzuführen. Es war ein wunderschönes und bewegendes Konzert zusammen mit dem Chor der Konzertgesellschaft Wuppertal, dem

Kinderchor und dem Orchester der großen Oper Lodz. Bei einem Besuch im KZ Auschwitz und dem Vernichtungslager Birkenau kamen wir der Thematik des Werks noch einmal sehr nahe.

Die vielen Eindrücke und Bilder finden Sie in unserer Extrabeilage in diesem Journal.

Rückblick

„Freiheit, die ich meine!“

Die Sinfonie der Kulturen unter Beteiligung des Solitude-Chors und geflüchteter Musiker auf dem Kirchentag in Berlin

Die Einladung, auf dem Evangelischen Kirchentag in Berlin nochmals die 2016 uraufgeführte „Sinfonie der Kulturen“ von und mit Adrian Werum zu präsentieren, hat dem Projektteam des Solitude-Chors um Heike, Karin und Stephan lange im Vorfeld ganze Arbeit abgerungen. Wie kommen wir nach Berlin? Wo kommen wir unter? Wer übernimmt die Kosten für Jamal, Ziad, Mohammad und die anderen Flüchtlinge? Wo kann

man mit 50 Sängern und Musikern nach den Konzerten einkehren? Gibt es Stadtführungen auch auf Arabisch? Welche Lieder oder Choräle kommen als Begleitung einer Bibelarbeit infrage?

„Zwei Konzerte und noch die musikalische Mitgestaltung einer christlich-muslimischen Dialogbibelarbeit an drei Tagen waren nur durch den persönlichen Einsatz der Teilnehmer und eine hohe Disziplin aller Mitwirkenden zu stemmen. Wir Sängerinnen und Sänger des Solitude-Chors sind selbstverständlich auf eigene Kosten nach Berlin gefahren. Aber die Unterstützung der L-Bank und des Landesausschusses des Ev. Kirchentages haben die Teilnahme der geflüchteten Musiker, die auch 2016 bei der Uraufführung in Stuttgart mitwirkten, und somit die Konzerte in Berlin erst möglich gemacht. „Das hat uns sehr gefreut!“, fasst Heike Graser die Reise zusammen.

Die Nachricht Anfang Mai über einen Insolvenzantrag von Locomore, bei dem Karin Lachenmayer bereits die Fahrt nach Berlin reserviert hatte, verursachte große Aufregung und hätte unsere Reise und Teilnahme fast noch zum Kippen gebracht. Glücklicherweise konnte ein Busunternehmen gefunden werden, das trotz des engen Zeitplans einsprang. Die Verteilung der Unterkünfte für alle Mitreisenden mit Hilfe der Verantwortlichen des Kirchentages kostete Karin darüber hinaus geschätzte 100 E-Mails, zig Telefonate und viele Nerven. Dank ihrer hervorragenden organisatorischen Fähigkeiten und ihres großen Engagements verlief die Reise reibungslos. Alle kamen unter, niemand

ging verloren. Für das abwechslungsreiche Freizeitprogramm in der sehr begrenzten proben- und konzertfreien Zeit sorgten Heike und Stephan. Stephans Kontakte zu MdB Dr. Stefan Kaufmann, der übrigens nicht nur unsere Probe in Kreuzberg, sondern auch das erste Konzert in der St. Marienkirche besuchte, ermöglichten allen interessierten Teilnehmern eine Führung durch die Reichstagskuppel. Die Stadtführung per

Bus in arabischer und deutscher Sprache war Heikes Idee und hat nicht nur bei unseren Gästen aus Syrien und dem Irak großen Eindruck hinterlassen, sondern auch einen guten

Überblick über diese sehenswerte und geschichtsträchtige Stadt gegeben.

Für Komponist und Dirigent Adrian Werum und seine Musiker des Orchesters der Kulturen war die Teilnahme am Kirchentag ebenfalls keine Frage. Aufwand und Engagement haben sich gelohnt: Die Konzerte in der St. Marienkirche am Alexanderplatz und in der Trinitatiskirche in Charlottenburg waren gut besucht, die Zuhörer begeistert. Bei der Zugabe hielt es das Publikum nicht mehr auf den Kirchenbänken. Rhythmisches Klatschen hatte bereits zuvor die orientalischen Melodien von „Mowten“ und „Helwa ya baladi“ aus der „Sinfonie der Kulturen“ begleitet.

Außergewöhnlich ist dieses Werk von Adrian Werum nicht nur wegen seiner Entstehungsgeschichte als integratives Projekt mit geflüchteten Musikern aus Syrien und dem Irak. Auch die musikalische Melange orientalischer Melodien mit mitteleuropäischer Symphonik, poetischer islamischer Weltanschauung mit Lyrik großer deutscher Dichter wie J.W. von Goethe („West-östlicher Divan“),

Max v. Schenkendorf („Freiheit, die ich meine“) und Hermann Hesse („Stufen“) sowie das Aufeinandertreffen von Oud und Violine sucht ihresgleichen. Wie bei der Uraufführung 2016 in Stuttgart trugen die syrischen Sänger Jamal und Ziad mit ihren persönlichen Erlebnissen aus dem Syrienkrieg und der Flucht wieder zum Gesamteindruck musikalisch begeisternder und emotional berührender Konzerte bei. Ein besonders bewegender Moment des Konzertes am Freitag war dann auch die Schweigeminute um 12 Uhr, als alle Veranstaltungen des Kirchentages, so auch die „Sinfonie der Kulturen“ in der Trinitatiskirche unterbrochen wurden und die Anwesenden der vielen Opfer, die auf ihrer Flucht nach Europa ums Leben kamen, gedachten.

Vor der Rückfahrt am Samstag nach Stuttgart war der Chor vom Kirchentag noch zur musikalischen Begleitung einer christlich-muslimischen Dialog-Bibelarbeit eingeplant worden. Die Chorsänger bereits mit vollem Gepäck, aber ohne Dirigent (Adrian Werum war bereits auf dem Heimweg), der vortragende Bischoff unter hohem Zeitdruck und der gute Besuch mit mehreren Hundert Zuhörern im Palais am Funkturm sorgten zum Abschluss nochmal für eine gewisse Anspannung. Dank der Flüchtlinge, die mit ihrer orientalischen Musik und den mitreißenden Rhythmen und Gesängen das Publikum wieder für sich einnehmen konnten, entwickelte sich auch aus diesem Auftritt ein kleines Highlight. Schade war nur, dass unser geplanter Abschluss mit dem „Irish Blessing“ dem Zeitplan der Organisatoren zum Opfer fiel.



Nur 4 Monate nach unserer Polenreise wieder begeisternde Konzerte mit berührenden Momenten, ein toller Zusammenhalt aller mitwirkenden Teilnehmer und eine großartig organisierte, rundum gelungene Chorreise: Langweilig wird es uns im Solitude-Chor wahrhaftig nicht!

Kerstin Bühl

Neugründung

Soul Voices

Ein neuer Chor Singen mit Gefühl, aber ohne Instrumente

Bei den Proben zu unserem aktuellen Rock & Pop - Programm, die uns viel Spaß machen, wurde vor allem von den jungen SängerInnen und MusikerInnen sehr bedauert, dass es in Stuttgart keinen A-cappella-Pop-Chor gibt. In anderen Städten platzen diese Chöre teilweise aus allen Nähten.

Für den Konzertchor des Solitude-Chors ist das Rock & Pop nur ein -wenn auch sehr interessantes-Einzelprojekt, denn in den nächsten Monaten und Jahren sind

schon wieder viele Projekte in Planung, die uns in wieder ganz andere musikalische Gefilde führen werden.

Aber der Solitude-Chor wäre nicht der Solitude-Chor, wenn wir eine gute Idee nicht trotzdem aufgreifen würden. Ein a cappella Pop-Chor ist ein passender "großer Bruder" für unseren Chor for Fun.

So werden wir nach den Sommerferien unser Angebot um die Sparte Rock- und Pop-Musik in schönen, aber auch anspruchsvol-

len a-cappella-Arrangements erweitern.

Und der Chor hat auch schon einen Namen: Soul-Voices - Stimmen mit viel Gefühl aber ohne Instrumente.

Wer also gerne tolle Rock- und Pop-Musik in herrlichen a cappella-Arrangements singen möchte, ist bei den Soul-Voices bestens aufgehoben.

Alle Infos gibt es unter:
www.soul-voices.de

Welt-Premiere

NOSTOS

Februar 2018 führen wir Zane Zalis' neues Werk auf

Seit der ersten Kontaktaufnahme im Jahr 2012 besteht zwischen dem Komponisten Zane Zalis und Dirigent Klaus Breuninger eine enge musikalische Verbindung.

Nach der europäischen Uraufführung von "i believe" im November 2013 folgte die nordamerikanische Uraufführung am Broadway in New York im November 2014. Auch zur polnischen Uraufführung in Lodz im Januar diesen Jahres kam Zane Zalis mit seiner Frau Debbie angereist und hat alle Proben vor Ort mit großem Interesse verfolgt und war begeistert vom Konzert.

Klaus Breuninger ist seit 2012 jedes Jahr Gast beim Murau International Music Festival, bei dem Zane Zalis der musikalische Leiter ist. In diesem kleinen Alpendorf haben die beiden Musiker viel Zeit, neue Ideen und Projekte zu entwickeln.

Hier entstand auch die Idee, dass

die Uraufführung von Zane Zalis' neuem Werk in Stuttgart und natürlich mit dem Solitude-Chor stattfinden soll.

Der Titel wird nach derzeitigem Stand NOSTOS sein, ein Wort aus dem Griechischen, das die Heimkehr aus der Fremde beschreibt (ursprünglich beschrieb es die Heimkehr des Odysseus). Das Werk wird einerseits die Fortsetzung von "i believe" sein, sich aber auch grundsätzlich mit dem Begriff Heimat befassen ("Wo sind wir zuhause? Was ist unsere Heimat?").

Inzwischen schreibt Zane Zalis mit Hochdruck an seinem neuen Werk. Was genau dabei herauskommen wird, weiß wahrscheinlich noch nicht einmal er selbst, aber die ersten Sätze sind wunderbar und es wird mit Sicherheit wieder ein herausragendes Werk.

Wir warten mit großer Vorfreude

darauf, die Noten von NOSTOS in den Händen zu halten, nicht zuletzt, weil der Termin der Uraufführung bereits fest steht:

Welt-Uraufführung Zane Zalis: NOSTOS 3./4. Februar 2018



Rückblick

Süßer klangen die Glocken nie – und auch die Stimmen nicht Weihnachtskonzerte des Solitude-Chores mit vielfältiger Unterstützung

Langjährigen Besuchern und Freunden des Solitude-Chores sind die Weihnachtskonzerte längst zur lieb gewordenen Tradition geworden. Jedes Jahr aufs Neue begrüßen wir festlich gestimmte Zuhörer in der Salvatorkirche in Giebel, im Innenhof des Alten Schlosses und natürlich auch zum gemeinsamen Adventssingen mit den Bewohnern der Altenwohnanlage am Lindenbachsee in Stuttgart-Weilimdorf. Zum letzten Christfest konnten wir unseren Kalender aus gegebenem Anlass noch um einen weiteren Termin im Nikolaus-Cusanus-Haus erweitern. Mit unterschiedlicher Unterstützung bei den einzelnen Konzerten konnten wir so der Vorweihnachtszeit nochmals eine ganz besondere Note verpassen. Wie im vorvergangenen Jahr stellte auch diesmal der Wolfbusch-Kinderchor unter Leitung von Edith Hartmann ein Highlight unserer Konzerte dar. Erstmals konnten wir aber auch gemeinsam mit unseren Freunden vom Sinfonieorchester der Universität Hohenheim ein einzigartiges Programm ausarbeiten, das

so manchem Besucher nach eigener Aussage Schauer über der Rücken und ein paar Tränen in die Augen zauberte. Außerdem bereicherte uns das Denkerdorfer Blechquartett mit imposanter Lungenkapazität und schmissigen Melodien.

Entsprechend der Größe des Ensembles hat sich Klaus Breuninger schließlich auch so einiges einfallen lassen. Das Sinfonieorchester etwa verzauberte Publikum und Chöre mit der „Petersburger Schlittenfahrt“ (Richard Eilenberg), „Sleigh Ride“ (Leroy Anderson) und den „Winterstürmen“ von Julius Fucik. Der Solitude-Chor präsentierte sein bewährtes A-cappella-Repertoire der schönsten Weihnachtslieder aus aller Welt von „Fröhliche Weihnacht Überall“ über „Little Drummer Boy“ bis hin zur französischen Version von „O Holy Night“. Ein echtes Wow-Erlebnis war aber auch für die Ensembles die von Klaus Breuninger eigens zu diesem Anlass arrangierten gemeinsamen Versionen von „Carol of the Bells“, „Christmas is Coming“ oder

„Christmas Pops Trio“. Der Wolfbusch-Kinderchor, der in diesem Jahr sein 10jähriges Bestehen feiert, zeigte uns mit enthusiastisch vorgetragenen Liedern wie „Vom Himmel Hoch, o Englein Kommt“ und „Santa Claus is Coming to Town“ wieder einmal, wie engagiert und professionell schon die jüngsten Sängerinnen und Sänger für Begeisterung sorgen können. In den musikalischen Pausen erfreute außerdem Stefan Müller-Ruppert die Zuhörer in der Salvatorkirche traditionell mit seinen heiter-besinnlichen Weihnachtsgeschichten. Und was wäre schließlich ein Weihnachtskonzert des Solitude-Chores ohne die gemeinsam mit dem Publikum interpretierten „O Du Fröhliche“ und „Stille Nacht“, die noch lange nach Ende der Konzerte nachklangen. Alles in allem ein rundum gelungenes Programm, das abwechslungsreicher kaum hätte sein können und auch aus der Reaktion der Besucher zu schließen gerne wiederholt werden darf.

Stefanie Schwiebert



das Sinfonieorchester der Universität Hohenheim, der Wolfbusch-Jugendchor und der Solitude-Chor



Chor for fun Singen macht glücklich

Es war beim letzten Weihnachtslieder-singen im Alten Schloss in Stuttgart, da hat Chorleiter Klaus Breuninger mir einen Wunsch erfüllt, ohne das zu ahnen: „Wir haben eine neue Idee“, meinte er, „für alle, die gerne singen, aber sich manchmal nicht so ganz trauen! Für die gründen wir einen neuen Chor“. Da hatte er meine volle Aufmerksamkeit und offenbar nicht nur meine. Und so waren wir etwa zehn Personen, als wir uns im Januar das erste Mal trafen, an einem Donnerstag, abends um 18 Uhr in Weilmirdorf in der Musikschule Eberhard.

„Chor for fun“, so Motto und Name des neuen Gesangszirkels. „Kannst du auch keine Noten lesen?“ fragte mich ein netter Herr und eine junge Frau meinte, „Ich will ja, aber ob ich es kann?....“ – So ging es mir auch: Ich hatte schon immer Lust zu singen, aber in der Schule schaute die Musiklehrerin schon sehr streng, wenn ich es wagte und meine Familie lobte mich auch nicht wirklich. Aber jetzt waren wir hier, in diesem Musiksaal, hatten die Tische auf die Seite gerückt, die Stühle zusammengestellt und saßen oder standen einsatzbereit. Vom „richtigen“ Chor waren netterweise

auch verstärkende Stimmen dabei und dann war da der Mutmacher schlechthin: Klaus ließ keine Zweifel aufkommen, hier konnte und kann jede und jeder mitsingen. Zum Einstimmen übten wir einen Kanon, der mit den Zeilen beginnt: „Every time you need a calypso....“ (Wecken Sie heute, fünf Monate nach Beginn des Chores, eine von den Dauersänger/innen, murmeln sie „Calypso“ und die oder derjenige wird sich im Bett aufsetzen und mit Inbrunst diesen Kanon schmettern, davon bin ich überzeugt. Dieser Kanon ist uns in Leib und Magen übergegangen). Danach teilte er die Noten aus für unser erstes Stück: California Dreaming von den Mamas und den Papas. Das ist ja Programm des Chors: sich alle vierzehn Tage treffen, eine Stunde singen, manchmal wiederholen, aber meist ein neues Stück ausprobieren... ohne Druck, ohne Notenkenntnis, aber mit Begeisterung und gerne mit wippenden Hüften. Und so haben wir heute schon ein richtig gutes Repertoire von Clapton bis Abba, von Rote Rosen bis Don't worry be happy.

Und wir sind gewachsen, in der Regel sind wir heute eine Gruppe von 20 bis

25 Sängerinnen und Sängern. Der Herrenanteil ist überschaubar, aber vorhanden, was das Alter angeht herrscht gehobener Standard und bei allen zeigt sich wachsendes Selbstvertrauen in die eigene Sangeskunst. Wohl auch deshalb hat sich der „Chor for fun“ entschieden, beim nächsten Konzert des „wahren“ Solitude-Chors mit aufzutreten, so als kleines Vorprogramm mit zwei, drei Liedern und der Einladung an alle Konzertbesucher/innen: „Singen Sie mit, singen macht glücklich!“ Gerne demnächst auch im Chor for fun.

Michaela Wagner

**Mitsingen?
Einstieg jederzeit
möglich!
alle Infos unter:
www.chor-for-fun.de**

Mal ohne Noten singen



Es ist gar nicht so einfach, gleichzeitig zu singen, zu schnippen und sich rhythmisch zu bewegen.

Wie kennt und schätzt man den Solitude-Chor? Unser Chor lädt mehrmals im Jahr zu großen Konzerten ein, dabei steht der Chor, nach Stimmgruppen geteilt, auf einem Podest, die SängerInnen halten ihre Noten in den Händen, sehen abwechselnd in ihre Noten sowie auf ihren Dirigenten. Unsere Darbietungen sind also stets konzertant, ihnen voraus geht eine intensive künstlerische und organisatorische Vorbereitung - gut so!

Dennoch gibt es ein Singen jenseits des Konzertsaals, das anderen (und v.a. weniger) Regeln folgt. In dieser Hinsicht war für viele von uns die Zusammenarbeit mit dem sambischen Chor Vox Zambezi im Sommer 2014 ein einprägsames Erlebnis. (Gemeinsam mit diesem Chor brachten wir damals „African Sanctus“ von David Fanshawe zur Aufführung.) Dieser kleine Chor nutzte gern Pausen und Leerläufe im Tagesablauf (z.B. das Warten auf unser gemeinsames

(Fortsetzung auf Seite 6)

Ausblick

Chorausflug am 23.07.17 nach Schelklingen

(Fortsetzung von Seite 5)

Wieso nach Schelklingen? Stand dieses Jahr (nach Ulm 2015 und Freiburg 2016) mit Heidelberg nicht eine weitere baden-württembergische Unistadtbesichtigung auf dem Plan? Richtig, und sie war auch schon bei den Dienstagsproben angekündigt und Petra Windmüller und ich waren bereits tatkräftig am Organisieren! Das Busunternehmen war angefragt, der Biergarten ausgeguckt, 30 Plätze reserviert, der Kontakt zur Stadtführern hergestellt....

Pläne können sich ändern. Zum Beispiel, wenn man auf dem Kirchentag mit anderen Musikbegeisterten in Kontakt kommt und sich ein Chor im Anschluss als äußerst flexibel erweist. Während einer der Proben auf dem Kirchentag in Berlin, wo wir zusammen mit den geflüchteten Musikern und Sängern aus Syrien und dem Irak sowie dem Orchester der Kulturen nochmals Teile aus der "Sinfonie der Kulturen" aufgeführt haben, kam Karin Kirmse mit Frank Heinkel, dem hochgewachsenen wie sympathischen Didgeridoo-Spieler des Orchesters der Kulturen ins Gespräch. Diejenigen unter uns, die letztes Jahr in der Phönixhalle bei der Uraufführung dabei waren, können sich sicher an ihn erinnern. Frank erzählte uns, dass er mit Freunden just am 23.07.17 um 16 Uhr ein Höhlenkonzert im "Hohle Fels" bei Schelklingen geben wird. Ein Höhlenkonzert mit Didgeridoo, Klavier, Saxophon, Akkordeon, Flöte, Gitarre und Percussion – wie spannend! Nach unserer ersten Reaktion: „Schade, da haben wir unseren Chorausflug nach Heidelberg!“ fingen wir noch in Berlin an

gemeinsam zu überlegen, ob die bisherigen Pläne nicht doch noch zu stornieren und kurzfristig zu ändern wären. Fest gebucht war noch nichts, das wäre die nächste Aufgabe von Petra und mir nach der Rückkehr aus Berlin gewesen. Frank konnte uns die vorläufige Reservierung eines Kartenkontingents zusagen, so dass nun „nur“ noch die Zustimmung der Chormitglieder und vor allem von Mitorganisatorin Petra fehlte. Die Reaktionen waren durchweg und spontan begeistert. „Heidelberg läuft uns ja nicht weg!“, war der einhellige Tenor.

Also: auf nach Schelklingen! Am Sonntag, den 23.07.17 fahren wir mit dem Bus auf die Schwäbische Alb. Günter Wecker hat sich bereiterklärt, eine ca. 2-stündige Wanderung rundum den Ort, den Blautopf oder den Hohle Fels zu organisieren. Alle, denen nicht nach Wandern ist, können sich sicher währenddessen die Zeit in Schelklingen auf dem Stadtfest, das an diesem Wochenende zufälligerweise stattfindet, vertreiben. Nach einem gemeinsamen Mittagessen werden wir um 16 Uhr dem Welterbe-Konzert von Frank und seinen Freunden beiwohnen, bevor wir uns wieder auf die Heimfahrt machen.

Wer kurzfristig noch mitkommen möchte, aber versäumt hat, sich anzumelden, muss sich leider selbst eine Konzertkarte besorgen (Kartenvorverkauf: frank@openroads.de). Ob es im Bus noch Plätze gibt, kann direkt bei Petra und mir erfragt werden.

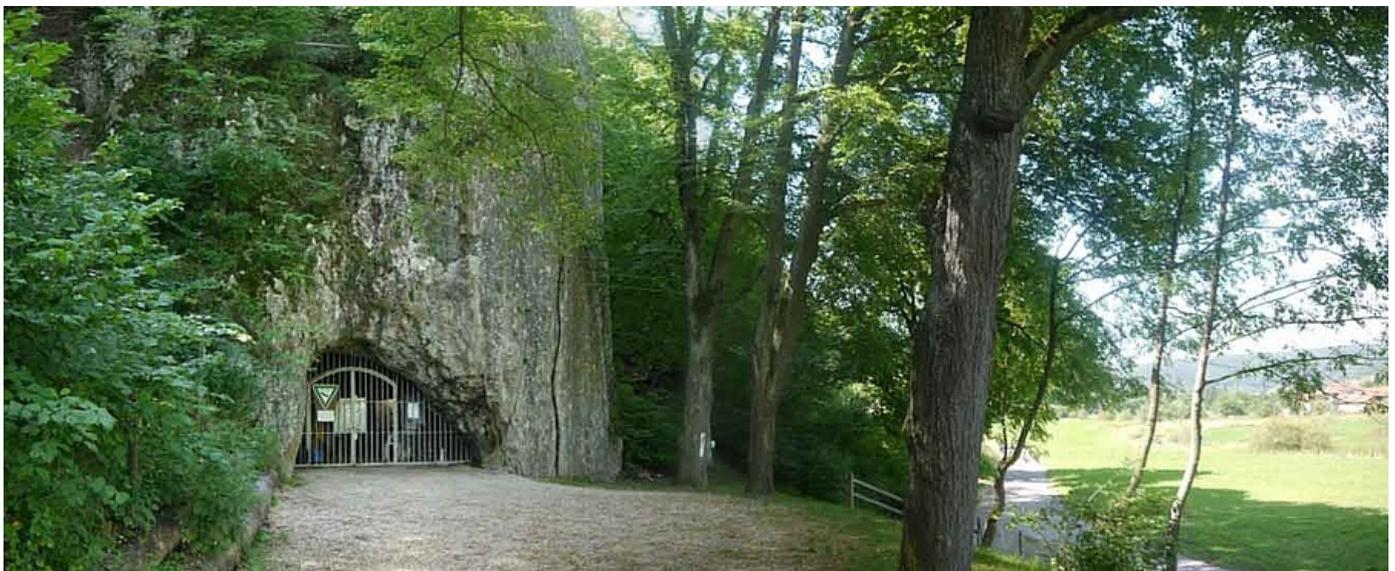
Kerstin Bühl

Abendessen), um einen chorischen Gesang anzustimmen – natürlich ohne Noten, ohne Aufstellung, aber voller Singfreude und einer spontanen Eingebung folgend. Damit bereiteten sie sich selbst, uns und allen ZufallszuhörerInnen eine große Freude.

Aber funktioniert so etwas auch bei einem so großen Chor wie dem SoC? Auf unserer Reise nach Lodz und Krakau machten wir die Probe aufs Exempel. Im Gepäck hatten wie einige vierstimmige Lieder, die wir (weitgehend) auswendig singen konnten – und jenseits der Bühne sangen! So sangen wir z.B. auf dem Empfang nach unserem grandiosen Konzert in der Lodzer Oper unser Lieblingslied „Irish Blessing“, zwischen Weingläsern und Häppchen stehend, in freier Formation, oft kaum einen Blick auf den Dirigenten erhaschend. Und wir sangen am Ende dieser wunderbaren Reise auf dem Frankfurter Flughafen an der Gepäckausgabe, umgeben von Koffern und in Konkurrenz zu den Lautsprecherdurchsagen. Es klappte erstaunlich gut und machte uns allen großen Spaß!

Nun stecken wir mitten in den Vorbereitungen für unser Sommerkonzert „Solitude-Chor goes Rock & Pop“ im Juli. Alles beim Alten? Jain. Natürlich werden wir uns für Sie in der bewährten Formation auf der Bühne aufstellen, natürlich werden wir uns Ihnen wie immer allseits gut vorbereitet präsentieren. Aber wir werden einige Stücke, deren Rhythmus uns besonders ins Blut geht, auswendig singen. Außerdem sind wir zu der Erkenntnis gelangt, dass unsere Hände nicht nur zum Notenhalten und unsere Beine nicht nur zum Stehen geeignet sind. Lassen Sie sich überraschen!

Isabel Keßler



Der Eingang zur Schelklinger Höhle

Rückblick

Wie ein Schweizer Uhrwerk das "Unternehmen" Solitude-Chor Stuttgart e.V.

Wer die Konzerte des Solitude-Chors besucht, könnte meinen, es sei ein professioneller, von Hauptamtlichen geführter Konzertchor. Doch der Solitude-Chor ist ein ganz normaler Verein, in dem alle Funktionen von Mitglieder des Vereins übernommen werden - und alles völlig ehrenamtlich.

Ich weiß nicht, ob sich die Sängerinnen und Sänger immer bewusst sind, welch großes Glück sie haben, dass sie immer wieder Menschen aus ihren Reihen finden, die bereit sind, die Leitung des Vereins und damit diese große Verantwortung zu übernehmen, denn das heißt auch immer, unzählige Stunden ihrer Freizeit in dieses Ehrenamt zu investieren.

Bei der Jahreshauptversammlung erfahren die Mitglieder einmal im Jahr, was das ganze Jahr hindurch an Arbeit anfällt, und wie schwierig es ist, die Projekte zu finanzieren, welche organisatorischen Hürden zu nehmen sind, um ein Konzert auf die Bühne zu bringen, welche Projekte in der Zukunft geplant sind und vieles, vieles mehr. Alle Vorstandsmitglieder berichten über ihren Tätigkeitsbereich.

Aber genauso wichtig sind die Sängerinnen und Sänger, die ohne ein Vorstandsamt Aufgaben übernehmen. So haben Rose Bauder und Joanna Rosner über viele Wochen und Monate hinweg unsere Reise nach Lodz vorbereitet. Joanna hat die Reise mit den Verantwortlichen vor Ort geplant (ohne Joannas muttersprachliche Kenntnisse wäre das Projekt wahrscheinlich gar nicht möglich gewesen). Probenpläne von Chor, Orchester und Kinderchor mussten koordiniert und die Unterkünfte vor Ort gebucht werden. Die Vorproben in Lodz von Dirigent Klaus Breuninger im Dezember 2016 mussten organisiert werden, sowie die Verpflegung der Teilnehmer während der Proben in Lodz und so vieles mehr. Auch bei Rose liefen über Monate die Drähte heiß, denn nicht nur die Flüge, Hotels und Transfers für die über 100 Teilnehmer mussten gebucht werden, es mussten auch die Zuschüsse für die Reise beantragt werden. Dazu galt es, die Anmeldungen zu checken, Fragen der Teilnehmer zu beantworten, Gruppen-Transfers von und zum Flughafen zu organisieren, gemeinsame Essen zu buchen und so vieles mehr...

Letztlich war es eine perfekt organisierte Reise - doch nicht vom Reiseveranstalter, sondern von Mitgliedern des Chores!

Auch die wunderbaren Plakate, Handzettel und Programmhefte mit dem unverwechselbaren Design des Solitude-Chors (der Fachmann spricht von Corporate Design), sie werden seit vielen Jahren ohne viel Aufhebens von Petra Hagelauer gemacht - hochprofessionell, und doch ohne Kosten für den Chor.

Diese Liste ließe sich noch beliebig weiter führen mit Menschen, die ihr Können und ihre Freizeit für unseren Chor einsetzen. Ohne diese vielen helfenden Hände wären die wunderbaren Projekte des Solitude-Chors nicht durchführbar! Denn sei es der Bühnenaufbau oder die Bestuhlung, der Kartenverkauf oder das Aufhängen der Plakat, das Pflegen der Homepage und der sozialen Medien, die Arbeit der Stimmführer und des Notenwarts und all die anderen Tätigkeiten - alles muss von den Chormitgliedern das ganze Jahr hindurch geleistet werden.

Selbst das Singen im Chor ist nicht nur reines Vergnügen! Um unsere Programme in der relativen kurzen Zeit, die uns zwischen den Konzerten zur Verfügung steht, auf die Beine stellen zu können, gibt es nicht nur eine Mindestanwesenheit bei den Proben, alle SängerInnen müssen sich auch zuhause vorbereiten, um am Konzert teilnehmen zu können.

Bei den Berichten der einzelnen Vorstandsmitglieder klingt es deshalb oft wie bei der Bilanzvorstellung eines großen Unternehmens:

Mit Michael Schröck wurden unsere Konzerte von Jahr zu Jahr perfekter. Seit über zwanzig Jahren plant er unsere Auftrittsorte, engagiert Solisten und sorgt dafür, dass jeder Musiker und jeder Chorsänger seinen Platz findet. Er hängt Plakate auf und ist immer Dreh- und Angelpunkt der Konzerte. Zusammen mit Annette Werbke sind die beiden ein "Dreamteam", das jedem professionellen Konzertveranstalter zur Ehre gereichen würde.

Im Hintergrund, aber nicht weniger wichtig, ist Schatzmeister Stephan Traubert verantwortlich für die Finanzen und die Mitgliederverwaltung. Michael Ohle versucht Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Kerstin Bühl kümmert sich um die umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit, und organisiert auch "schnell mal nebenher" einen Ausflug.

Und dann ist da noch unsere 1. Vorsitzende Heike Graser. Ich frage mich manchmal, ob ihr Tag auch nur 24 Stunden hat, denn kein Projekt, bei dem Heike nicht maßgeblich beteiligt ist, bei

dem sie nicht im Hintergrund arbeitet, Dutzende von Mails und Briefen schreibt, und Verbindungen knüpft bis hin zu unserer "Landesmutter" Gerlinde Kretschmann. Dabei ist sie stets gut gelaunt und freundlich, und ihr ausgeglichenes Wesen verhindert Konflikte, bevor sie überhaupt entstehen können. Und "Ganz nebenbei" kümmert sie sich noch intensiv um Flüchtlingsfamilien.

Und alle, die hier im Chor mitarbeiten haben auch noch einen Beruf, eine Familie, Haushalt, Kinder, Hund...

Die Mitglieder in der Jahreshauptversammlung wissen ganz offensichtlich, welches Glück sie mit diesen tollen Menschen haben, denn alle Berichte werden mit langanhaltendem Applaus und vielen Dankesworten bedacht.

Und auch für mich als Dirigenten ist es eine wunderbare Situation, denn im Solitude-Chor gibt es praktisch nichts, was es nicht gibt: Keine Idee ist zu ausgefallen, kein Thema zu heikel, als dass es nicht diskutiert wird. Nichts wird mit den Worten "das geht nicht!" oder "das können wir nicht finanzieren!" verworfen. Und nur so können wir innerhalb von nur zwei Jahren Projekte mit einer Beethoven-Messe, die "Sinfonie der Kulturen" gemeinsam mit Flüchtlingen, ein sinfonisches Weihnachtskonzert, eine Konzertreise mit einem Holocaust-Oratorium und dazwischen noch zwei Mitsing-Konzerte veranstalten, immer bestens beworben und perfekt durchgeführt.

Und das gilt auch für unsere ChorsängerInnen! Denn es ist auch für die SängerInnen nicht selbstverständlich, von klassischer Chorliteratur auf arabische Lieder zu wechseln, dann zurück zu swingender Weihnachtsmusik, um kurz darauf mit einem Holocaust-Oratorium auf Reisen zu gehen, und direkt nach der Rückkehr zu Rock und Pop zu wechseln.

So ist der Schlussapplaus eines Konzerts für mich immer zunächst auch eine Anerkennung all dieser wunderbaren Leistungen, die ein solches Konzert erst möglich machen.

Die Ideen für viele weitere tolle Projekte gehen uns nicht aus, und wenn weiter so viele Menschen so aktiv mitarbeiten, ist mir um die Zukunft des Solitude-Chors nicht Bange!

Und so können wir am Ende der Jahreshauptversammlung auf viele weitere erfolgreiche Jahre anstoßen.

Klaus Breuninger

Ausblick

Traditionelles Volksliedersingen am 25. Juli

Auch in diesem Jahr möchten wir uns natürlich wieder gemeinsam mit den Bewohnern der Altenwohnanlage am Lindenbachsee den schönsten und bekanntesten deutschen Volksliedern

widmen. Am Dienstag, 25.7., 18 Uhr, laden wir wieder zum Zuhören und vor allem zum Mitsingen ein und sagen so ein weiteres Mal „Danke“ für den wunderbaren Raum, in dem wir jede Woche proben dürfen. Außerdem verabschieden wir uns so traditionell in die Sommerpause, bevor wir uns im September voller Tatendrang in unser neues Projekt stürzen.



Vereinsnachrichten

Neue Mitglieder

Dem Solitude-Chor sind seit der letzten Ausgabe des Journals folgende neue Mitglieder beigetreten:

Johanna Bleh-Senkel (Sopran)
Guy Brunet (Tenor)
Stefanie Czaja (Alt)
Tanja Dankert (Alt)
Riley Edwards-Raudonat (Bass)
Beatrix Fecker (Sopran)
Birgit Feuerer (Sopran)
Andrea Hack (Alt)
Peggy Heimann (Sopran)
Verena Jung (Sopran)
Dagmar Köster (Sopran)
Petra Kucher-Sturm (Alt)
Judith Lenhart (Alt)
Stefan Michels (Tenor)
Silke Mittnacht (Sopran)
Saskia Tonye Djon (Alt)

Herzlich Willkommen!

Terminübersicht 2017/2018

Konzert I Rock & Pop

Samstag, 08.07.2017 um 19 Uhr
im Mozartsaal des Kultur- und
Kongresszentrums Liederhalle,
Berliner Platz 1-3, S-Mitte

Altenwohnanlage, anschließend
Sommerausklang

**Teilnahme am Musikfest „Stuttgart
singt“**, Samstag, 09.09.2017 um
12 Uhr, S-Mitte

Konzert II Rock & Pop

Sonntag, 09.07.2017 um 19 Uhr in
der Festhalle Feuerbach,
Kärtner Str. 46-50, S-Feuerbach

Mitsing-Konzert am 16.12. um 15 Uhr
in der Altenwohnanlage am
Lindenbachsee, S-Weilimdorf

Chorausflug nach Schelklingen (mit

Besuch des Welterbe
Höhlenkonzerts im „Hohle Fels“)
am Sonntag, 23.07.2017,
Busabfahrt um 09 Uhr ab
Altenwohnanlage am
Lindenbachsee

Weihnachtskonzert am 16.12. um 19
Uhr in der Salvator Kirche in S-
Giebel

Weihnachtssingen am 17.12. um 17
Uhr im Schlosshof des Alten
Schlosses, S-Mitte

Volksliedersingen am Dienstag,
25.07.2017 ab 18 Uhr in der

Welt-Uraufführung
NOSTOS von Zane Zalis
am 3./4. Februar 2018

Proben des Solitude-Chors jeden Dienstag von 19 bis 21:30 Uhr (außer in den
Schulferien oder an Feiertagen); Probenort: Altenwohnanlage am Lindenbachsee, S-
Weilimdorf

Proben des „Chor for fun“ jeden zweiten Donnerstag ab 18 Uhr in der Musikschule
Eberhardt, Lindenbachstraße 74, S-Weilimdorf;

Näheres unter <http://www.chor-for-fun.de>

Wir freuen uns über neue, interessierte Chorsängerinnen und Chorsänger!

Die Termine sind noch nicht alle final fixiert, auch bei den Orten kann sich noch das eine
oder andere ändern.

Die tagesaktuellen Termine für die SängerInnen gibt es unter:

<http://www.solitude-chor.de/intern/kalender.php> (nur für registrierte Benutzer).

Unsere Konzertbesucher finden alle relevanten Daten auch im öffentlichen Bereich
unserer Homepage: <http://www.solitude-chor.de>

Dort können Sie direkt **Karten bestellen** und finden viele weitere Informationen zu den ge-
planten Konzerten.

Impressum:

Solitude-Chor Stuttgart e.V.

Geschäftsstelle:

Am Sportpark 4 B, 70469 Stuttgart
Fon: +49 711/ 82 08 69 98
Fax: +49 711/ 85 56 99
E-Mail: info@solitude-chor.de
<http://www.solitude-chor.de>

Vertretungsber. Vorstand:

Heike Graser (Vorsitzende), Michael Ohle,
Stephan Trabert, Michael Schröck,
Kerstin Bühl, Annette Werkbe,

Amtsgericht Stuttgart

Registernummer: VR 5454

Redaktion

und inhaltlich verantwortlich
gemäß § 6 MDStV:
Stefanie Schwiebert

Bilder:

Chormitglieder

Layout:

Klaus Breuninger

Inhalt:

Editorial.....	S. 1
Konzerte Rock & Pop.....	S. 1
Kirchentag in Berlin.....	S. 2
Neugründung: Soul-Voices.....	S. 3
Welt-Premiere: Zane Zalis NOSTOS.....	S. 3
Weihnachtskonzerte 2016.....	S. 4
Chor for Fun: Singen macht glücklich.....	S. 5
Mal ohne Noten singen.....	S. 5
Chorausflug nach Schelklingen.....	S. 6
Wie ein Schweizer Uhrwerk.....	S. 7
Mitsingkonzert Volkslieder Juli 2017.....	S. 8
Vereinsnachrichten, Impressum.....	S. 8